

Zeitschrift: Zeitschrift über das gesamte Bauwesen
Band: 4 (1840)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue protestantische Tempel soll 2500 Plätze zum Sitzen enthalten, vermittelst Bänken, deren centrale Entfernung (de centre à centre) 75 Centimeter betragen soll, die Breite aber jedes Sitzes (banc) 48 bis 50 Centimeter. Um die verlangte Zahl der Plätze besser zu erreichen, dürfen, wenn man es zweckmäßig findet, auf jeder Seite zwei Stockwerke Tribunen angebracht werden.

Die neue katholische Kirche soll 1800 Plätze zum Sitzen enthalten, vermittelst gleicher Bänke, wie im protestantischen Tempel, und überdies einen Raum von 450 Quadratmetern ohne Bänke, sowohl in den Gängen, als auf den beiden Tribunen, wenn der Baumeister solche anbringen wollte.

In dem Projekte für die neue und für die jetzige protestantische Kirche muss die Einrichtung zur Luftheizung aufgenommen werden, durch welche man die gewöhnliche Temperatur erhielte.

Die Projekte werden nach Verlauf des Termins einer besondern Prüfungs-Commission übergeben, welche dieselben nach ihrem Werthe klassifirt, zum Behufe der Ertheilung von Prämien.

Für jedes der Bauprojekte für die beiden neuen Kirchen werden drei Prämien ausgesetzt: die erste von 800 Franken, für die Arbeit, welche für die beste erklärt wird, unabhängig der zwei Procent von dem Betrag der Kostenberechnung, falls nach demselben Plane gebaut wird; die zweite Prämie von 800 Franken ohne Mehreres, und die dritte von 400 Franken.

Für das Projekt der Herstellung des jetzigen protestantischen Tempels sind zwei Prämien bestimmt, jede von 1000 Franken, welche den zwei Plänen zuerkannt werden, denen die Commission den Vorzug gibt, und der Verfasser des Projekts, dem der erste Rang angewiesen wird, erhält, wenn dasselbe wirklich in Ausführung kommt, überdies noch zwei Procent von dem Betrage der Kostenberechnung.

Die Baumeister, welche die ersten Prämien gewonnen haben, müssen innert drei Monaten nach dem Schlusse des Concurses, auf das Verlangen des Maire, die Pläne, Kostenberechnungen und andere Arbeiten liefern, die durch die Reglemente des Herrn Präfekten (du Haut-Rhin) bei Communalbauten gefordert werden.

Weitere Aufschlüsse ertheilt auf Verlangen, mündlich oder schriftlich, die Municipal-Verwaltung. Die Briefe müssen frankirt werden.

Mühlhausen, den 8. Dezember 1840.

Der Maire: Andreas Köhlin.

L i t e r a t u r.

Das Eisenbahnwesen von Armangaud. Weimar, bei B. F. Voigt 1839 u. 1840. Unter den vielen, zum Theil sehr schätzenswerthen Werken, welche über die wichtigste Erscheinung unsers Jahrhunderts, das Eisenbahnwesen, Auskunft geben, nehmen Armangaud's Abbildungen und Beschreibungen der vorzüglichsten Constructionen des gesamten Eisenbahnwesens unstreitig eine der ersten Stellen ein, indem sie sich hauptsächlich die Darstellung der Details zur Aufgabe stellen, wie wir sie in solcher Ausdehnung in keinem andern Werke finden. Die bis jetzt bei B. F. Voigt in Weimar erschienenen drei Lieferungen stellen uns hauptsächlich die verschiedenen

neuesten Constructionen der Locomotiven bis in ihre geringsten Details klar vor Augen; sie sind sämmtlich in einem solchen Maassstabe (1 Decimeter für das Meter) ausgeführt, daß man selbst das Geringste angedeutet findet, und aus den in noch geößherem Maassstabe gezeichneten Details kann sich selbst ein des Maschinenwesens Unkundiger eine deutliche Vorstellung der einzelnen Gegenstände machen. Obgleich die Einrichtung der Dampfwagen, welche Armangaud besonders genau erläutert, noch keineswegs auf einem Culminationspunkte angelangt ist, der nichts mehr zu wünschen übrig ließe, sondern vielmehr noch in der Entwicklung begriffen und den neuesten Versuchen und Erfahrungen nach vielleicht schon binnen wenigen Jahren einer gänzlichen Umgestaltung unterworfen ist, so scheint uns gerade die hier gegebene Darstellung der verschiedenartigen Constructionen und allmälichen Verbesserungen geeignet, den Maschinenbaumeister weiter und zu immer größerer Vervollkommnung der Locomotive zu führen, indem er durch die große Deutlichkeit und Genaugkeit in der Darstellung auf Beseitigung noch obwaltender Mängel aufmerksam gemacht wird. Mit Ueberzeugung können wir daher „Armangaud's Eisenbahnwesen“ nicht nur den Ingenieuren, die sich mit den Eisenbahnen beschäftigen, sondern auch allen Technikern empfehlen, denen das Eisenbahnwesen nahe liegt; es ist eines von den wenigen Werken, welche auch dem Praktischen die verdiente Aufmerksamkeit widmen.

E—g.

Anzeige.

Die diesjährige Versammlung der Gesellschaft schweizerischer Ingenieure und Architekten wird in Freiburg im Monat März Statt finden; die Sitzungstage werden den verehrl. Mitgliedern durch besonderes Schreiben angezeigt werden. Neu einzutretende Mitglieder wollen sich bei dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Architekt Verri in Basel, vorher schriftlich anmelden.

Zürich im Januar 1841.

Der Secretair der Gesellschaft
F. v. Ehrenberg,
Architekt.

Literarische Anzeige.

So eben ist die dritte Lieferung von:

Ehrenberg's Baulerikon

erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden. Die letzten Lieferungen werden binnen kurzer Zeit erscheinen, und das ganze Werk wird bis Mitte des Jahres 1841 vollendet sein.

Frankfurt a. M. im December 1840.

Die Buchhandlung von
J. D. Sauerländer.